



Dein
Feedback ist
uns wichtig
stedtlibuerenmagazin@
gmail.com

Stedtli Magazin

Büren **an**der **Aare**

Nr. 00 Herbst 2022

Inhalt

Kocher-Büetiger-Haus	Seiten	4
Schulschlussfest	Seite	6
Ukrainische Kinder an der Schule Büren	Seite	7
Bikepark	Seite	8
Markt in Büren	Seite	10
Ausflugstipps	Seite	11
Tanzball Schule Büren	Seite	12
Jugendtreff	Seite	13
Geschichte der Fasnacht	Seiten	14
Veranstaltungskalender	Seiten	15

büren *an der aare*

IMPRESSUM: *Stedli Magazin* BürenanderAare. Das *Stedli Magazin* BürenanderAare erscheint dreimal jährlich | **Herausgeberinnen** Debora Scherrer, scherrerdebora@gmail.com, Stadtgutmatt 7B, 3294 Büren an der Aare, bettinaleiggener, grafik, grafik@bettinaleiggener.ch | Marie-Anne Blatter und Christine Basler | **Konzept und Gestaltung:** bettinaleiggener, grafik, grafik@bettinaleiggener.ch | **Redaktionsleitung:** Debora Scherrer | **Texte:** Debora Scherrer, Marie-Anne Blatter, Christine Basler, Jürg Suter, Barbara Stotzer-Wyss, Kurt Eggenschwiler, Etienne Lenz, Andrea Zangger, Beat Eicher, Delia Gutknecht, Vanessa Beer, Tourismus Büren und Bettina Leiggener | **Bilder:** Debora Scherrer, Bike Dudes Seeland, Marie-Anne Blatter, Jugendtreff Büren, David Farner, Gemeinde Büren und Bettina Leiggener | **Titelbild:** Bettina Leiggener

Editorial

Schon lange bewegte mich der Gedanke an eine Zeitung oder ein Magazin für Büren.

Ich will mehr von Büren erzählen und mehr über Büren wissen. Über 11 Jahre schrieb ich Zeitungsartikel über das schöne Stedtli und seine Nachbardörfer. Als ich 2017 mit dem regelmässigen Schreiben aufgehört hatte, blieb der Eindruck, dass noch viele Geschichten nicht erzählt waren.

Im Rahmen der Ideenwerkstatt Innovillage hat sich herausgestellt, dass noch andere Bürener*innen dieses Anliegen haben. Es entstand eine kleine Arbeitsgruppe mit der Idee, eine erste Fassung eines Stedtli-Magazins zu gestalten und zu schauen, was Büren dazu sagen wird. So trafen sich verschiedene kreative und innovative Menschen regelmässig zu Redaktionssitzungen und Besprechungen, mit dem Ziel, etwas Neues zu schaffen. Inmitten von weltweiter Nachrichtenflut wollten wir ein Magazin herausgeben, in welchem es hauptsächlich um Geschichten und Geschehnisse aus unserem Wohnort geht.

Wir freuen uns nun, euch allen die erste Ausgabe des Magazins zu präsentieren, wünschen euch viel Freude, ein kritisches Auge und gute Unterhaltung beim Lesen.

Debora Scherrer

Gerne möchten wir an dieser Stelle dein Feedback zum Magazin hören.

Was hat dir gefallen?

Was würdest du anders machen?

Über was würdest du gerne in diesem Magazin lesen?

Schick uns deine Anregungen: stedtlibuerenmagazin@gmail.com



Foto: Bettina Leiggener



Das Kocher-Büetiger-Haus

Foto: Archiv

Historischer Hintergrund

Das Kocher-Büetiger-Haus (KBH), ein stattliches Bauernhaus mit charakteristischem Viertelwalmdach und schlichter Freibundkonstruktion aus dem Jahre 1806, markiert den östlichen Abschluss der ehemaligen bäuerlichen Siedlung Schüren. Das ausgeprägt spätbarocke Bauernhaus des Seelandes besteht aus einer klaren, gestaffelten Raumstruktur. Den östlichen Abschluss macht der zweigeschossige, massive Wohnteil mit angegliederter, linearem Korridor, gefolgt vom Tenn und Ökonomie- teil mit teilweise mit Backstein gemauertem Stall gegen Westen. An der Nordseite bindet sich im Obergeschoss eine Laube. Benannt ist es nach dem Nobelpreisträger und Bürener Bürger Theodor Kocher (1841–1917). Seine Grosseltern lebten in dem Haus. 1976 erwarb die Gemeinde das Gebäude und das dazugehörige Land als strategisches Bauprojekt für die Entwicklung des Schulraums.

Das KBH in Büren a.A. ist kein spektakuläres Objekt. Seine Schutzwürdigkeit ergibt sich aus der architekturhistorischen Bedeutung als Einzelbau. Der besondere Wert liegt darin, dass der historische Baubestand dieses eher einfachen, jedoch charakteristischen, spätbarocken

Bauernhauses noch fast vollständig erhalten ist. Zudem ist das Haus Teil einer historischen Bebauungsstruktur, die heute noch als ehemaliger Weiler Schüren («Schürendörfli») erkennbar ist. Würde dieses Bauernhaus auf der nördlichen Seite der Aarbergstrasse verschwinden, würde die einstige Struktur der historischen Siedlung vor den Toren des Städtchens weitgehend verloren gehen und mit ihr die Nachvollziehbarkeit der Geschichte Bürens an der Aare.

Das Kocher-Büetiger-Haus wird seit April 2011 mit einem Schutzgerüst gesichert, weil das Dach des Gebäudes baufällig ist. Bei starken Winden können sich Ziegel oder Einzelteile des Daches lösen. Der bauliche Zustand ist schlecht und hat sich in den letzten Monaten zusätzlich verschlechtert.

Ausgangslage für den Umbau

Das Schulraumprojekt Kocher-Büetiger-Haus blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Nach gescheiterten Versuchen das Gebäude abzureissen oder zu verkaufen, gelingt es erst im dritten Anlauf, die Bevölkerung vom Schulraumprojekt Kocher-Büetiger-Haus zu überzeugen. Der Gemeinderat erhielt an der ausserordentlichen

Gemeindeversammlung 2019 den Auftrag, ein Projekt inklusive Evaluation eines Ersatzbaus für das Kocher-Büetiger-Haus zu erarbeiten, das mit einer umfassenden Schulraumplanung im Einklang steht. Das heute vorliegende Schulraumprojekt Kocher Büetiger-Haus sieht den Umbau sowie eine Erweiterung des schützenswerten Gebäudes an der Aarbergstrasse 26 vor. Dafür ist ein Gesamtkredit über CHF 5,118 Mio. vom Stimmvolk genehmigt worden. Das Projekt schafft damit Raum für eine Tagesschule mit 140 bis 160 Plätzen. Zusätzlich entsteht neuer Schulraum für die Primar- und Sekundarstufe. Durch die Umnutzung freigespielter Räumlichkeiten gewährleistet das Projekt eine zukunftssichere Schulraumentwicklung. Zudem ermöglicht es die mittelfristige Planung der Infrastrukturprojekte Mehrzweckhalle und Sporthalle.

Momentaner Stand

Am 13. Juni 2021 wurde dem Projekt an der Urne zugestimmt und der beantragte Verpflichtungskredit genehmigt. Im Herbst 2021 hat die Projektgruppe die Arbeit aufgenommen und die Submission für Architektur, Realisierung/Bauleitung und Holzbauingenieurarbeiten wurde durchgeführt. Der Auftrag für Architektur und Realisierung/Bauleitung wurde in der Folge an die Planergemeinschaft graz architekten ag und Telos AG vergeben. Als verantwortliche Firma für die Holzbauingenieurarbeiten wurde die B3 Kolb AG bestimmt.



Anfang 2022 startete die Zusammenarbeit der Planergemeinschaft und der Arbeitsgruppe «Sanierung, Umbau und Erweiterung Kocher-Büetiger-Haus». Aus den Projektplänen entstand das Baugesuch. Dabei fielen am Gebäude nur noch marginale Anpassungen an. Für die Umgebungsplanung wurde der Auftrag an die nargarden design vergeben. In die Überlegungen zur Gestaltung der Umgebung wurde der Parkplatz bei der Sporthalle miteinbezogen. Über eine allfällige Sanierung des Parkplatzes wird jedoch erst in einem weiteren Schritt, ausserhalb des Projektes Kocher Büetiger-Haus entschieden.

Am 23. Juni 2022 wurde das Baugesuch beim Regierungsstatthalteramt eingegeben und lag vom 28. Juli bis zum 29. August 2022 öffentlich auf. In derselben Zeitspanne haben sich infolge des stürmischen Wetters mehrere Dachziegel auf dem Dach des ehemaligen Ökonomie- teils gelöst. Zudem brach ein tragender Balken der Dachkonstruktion ein, wodurch einige Holzteile auf das Sicherungsgerüst fielen. Sofort- und Sicherungsmassnahmen wurden umgehend getroffen.

Während der Auflage- und Einsprachefrist zum Baugesuch wurden zwei Einsprachen eingereicht. Der Bauentscheid wird sich entsprechend verzögern. Am 28. September 2022 erteilte das Regierungsstatthalteramt Seeland die Bewilligung für den vorzeitigen Baubeginn zum Rückbau der Dachkonstruktion im Bereich des Ökonomie- teils. Die Abbrucharbeiten werden in Angriff genommen, um weitere Einstürze und Beschädigungen zu verhindern.

Bis Ende Jahr laufen die Submissionsverfahren mit dem Ziel, 2023 mit den Umbauarbeiten beginnen zu können.

Barbara Stotzer-Wyss und Kurt Eggenschwiler

Fotos: Debora Scherrer





Fotos: Marie-Anne Blatter, Debora Scherrer und David Farnier

Schulschlussfest 2022

Bunt statt grau – so lautete das Motto des Schulschlussfestes am 07. Juli 2022.

Die von den Klassen liebevoll gestalteten Stände lockten zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf den Pausenplatz, die Wiesen und in die Gebäude vor und um das Türmlischulhaus. Es wurden Armbänder geknüpft, Gesichter geschminkt und Steine bemalt. Im menschlichen Toggelkasten neben dem Pavillon konnte man seine Fussballtalente zeigen. Kinder durften den Pausenplatz mit Kreidebildern verzieren, ihr Glück beim Büchsenwerfen versuchen, Salatschleuderbilder kreieren oder auf dem Rasen verschiedene Spiele ausprobieren. Im Werkraum des Pavillons wurde ein Escape Room eingerichtet, bei welchem detektivische Fähigkeiten verlangt wurden. In der Mehrzweckhalle konnten Besucherinnen und Besucher eine kunterbunte Kunstwelt mit wunderbaren Arbeiten aus dem Werkunterricht und dem Bildnerischen Gestalten bestaunen. Natürlich konnte man auch einfach auf dem Pausenplatz in der Sonne sitzen, dem Sound der Lehrer- oder Schülerband lauschen und gemütlich etwas konsumieren. Bunte Cocktails, leckere Fruchtspiesse, Wraps, Waffeln oder saftige Burger und Bratwürste vom Grill sorgten für den kulinarischen Genuss. Mit viel Einsatz und Arbeit bereiteten Lehrpersonen und Kinder sowie der Elternrat das Schulschlussfest vor, welches ein voller Erfolg war.

Delia Gutknecht



Ukrainische Kinder an der Schule Büren

Der 24. Februar 2022 ist uns in Erinnerung geblieben. An diesem Tag hat die Invasion in die Ukraine begonnen.

Wenige Wochen später, im März, sind mehrere Kinder aus der Ukraine, meist in Begleitung ihrer Mütter, in Büren aufgenommen worden. Für die Schule stellte sich schon bald die Frage, wie man diese Kinder am besten einschulen und integrieren kann. Die Sprachbarriere war immens, von den Geflüchteten war wenig bekannt. Zu diesem Zeitpunkt war auch nicht klar, wie lange sie bleiben oder wie viele weitere Flüchtlinge noch nach Büren kommen würden.

Nach gründlichen Abklärungen kamen die Gemeindeverantwortlichen und die Schulleitung zum Schluss, bei der Bildungs- und Kulturdirektion Bern die Eröffnung einer lokalen Integrationsklasse, einer sogenannten Willkommensklasse DaZ (Deutsch als Zweitsprache) zu beantragen. Das Gesuch wurde bald bewilligt. 8 ukrainische Kinder waren bereit, die Schule nach den Frühlingsferien zu besuchen.

Doch wer konnte diese Kinder im Alter von 6 -15 Jahren unterrichten? Die lokalen Lehrpersonen hatten weder die Kapazität noch die Kompetenz. Nach intensiver Suche konnten wir einen pensionierten Lehrer und eine perfekt Deutsch sprechende Ukrainerin als Klassenhilfe gewinnen, so dass das Projekt am 25. April mit dem ersten Schultag für die neuen Kinder starten konnte. Die Besetzung der Lehrpersonen sollte sich als Glücksfall herausstellen. Der bestens geeignete Klassenlehrer erwies sich als äusserst kompetent und engagiert. Die ukrainische Klassenhilfe war für die Betreuung und die Kommunikation mit Kindern, Eltern und Angehörigen unverzichtbar.

Mit diesem Modell konnten die Kinder erste Sprachkompetenzen erwerben, aber auch schon ein wenig «normale» Schulluft schnuppern, konnten sie doch zusätzlich im bildnerischen Gestalten und im Sport von Bürener Lehrpersonen unterrichtet werden.

Der Jüngste im Bund, ein sechsjähriger Knabe, war mit der Schule zu Beginn überfordert und wurde nach Absprache fortan im Kindergarten betreut, was für alle Beteiligten ideal war. Auch wenn die Motivation zu Beginn nicht bei allen gleich gross war, schafften es die Lehrpersonen mit der Zeit, das Vertrauen der Kinder zu gewinnen und sie individuell zu fördern.

Nach elf Wochen Unterricht war klar, dass die Kinder nach den Sommerferien in die Regelklassen integriert werden können, zumal bis zu diesem Zeitpunkt keine neuen Kinder aus der Ukraine hinzugekommen waren.

Zur ersten Kontaktnahme mit den neuen Kameradinnen und Kameraden organisierten wir Besuchsmorgen in den entsprechenden Klassen. Jedes der ukrainischen Kinder weiss jetzt, mit wem zusammen es nach den Sommerferien die Schulbank drückt – erste Bekanntschaften wurden bereits geschlossen.

Wir sind gespannt auf die Fortsetzung in der Schule und auch froh, dass wir die ukrainische Klassenhilfe und eine frisch pensionierte Lehrperson als Unterstützung für ein Semester weiterhin beschäftigen dürfen.

Der für die Schule zuständige Bürener Gemeinderat hat zurecht in einem Interview mit dem Bieler Tagblatt gesagt, diese IK-Klasse sei ein Pilotprojekt mit vollem Erfolg.

Für die Schulleitung
Beat Eicher



Bikepark Büren an der Aare

Fotos: Verein Bike Dudes Seeland

Im Bikepark Büren ist das Jahr 2022 wie üblich in zwei Hälften geteilt: Während der wärmeren Jahreszeit von April bis Oktober ist der Park geöffnet und das Biken soll im Vordergrund stehen. Wir bieten wöchentliche Trainings an und versuchen jedes Wochenende im Park zu fahren. Daneben unterhalten wir den Park, beispielsweise durch Fadenmähen und das Beheben von kleineren Schäden. Damit die Sommersaison ein Erfolg wird, sind wir in der anderen Hälfte des Jahres im Park am Bauen – das meiste davon in Handarbeit mit der Schaufel. Im Fachjargon spricht man von «Shapen». Der Begriff kommt aus dem Englischen und bedeutet übersetzt formen oder gestalten. In unserem Kontext bedeutet dies das Anpassen des Bikeparks an aktuelle Wünsche – beispielsweise geht es darum die Sprünge so zu verändern, dass das Fahrerlebnis fließender wird und man noch höher springen kann.

Im Winter 2021/22 fokussierten wir uns auf den Umbau der grössten Sprünge. Wir haben die Länge aller Sprünge um 1-2 Meter verkürzt. Damit werden unsere grössten

Sprünge etwas einfacher zum Fahren, was der grossen Anzahl an Nachwuchsfahrern in unserem Verein zugutekommen soll. Für diese grosse Veränderung im Park haben wir einen Bagger bei Rentus in Büren gemietet. Mit dem Umbau verfolgten wir unser grundlegendes Ziel einen attraktiven und gleichzeitig fahrbaren Bikepark anzubieten. Dieses Ziel beinhaltet einen gewissen Trade-Off, weil ein zu einfacher Bikepark zwar gut fahrbar, aber auch schnell langweilig werden kann. Dagegen kann ein zu schwieriger Bikepark zu viele Herausforderungen beinhalten, damit ein gewisser Fahrspass aufkommt. Nach Aussen mag ein Teil der Sprünge deshalb waghalsig aussehen, dahinter versteckt sich aber ein gewisses Herausforderungslevel für die Fahrer. Mit diesen Herausforderungen versuchen wir einen attraktiven Standort anzubieten, beispielsweise auch für interessierte Fahrer aus anderen Teilen der Schweiz.

Um unsere Junioren optimal zu fördern und in den Unterhalt der Anlage einzuführen, haben wir in der zweiten Hälfte von 2022 wieder wöchentliche Trainings angeboten. In der kleinen, aber feinen Gruppe haben wir die ersten paar Wochen damit verbracht die kleinsten Sprünge mit Perfektion zu springen. Weil die Junioren im Alter von 12-15 Jahren bereits seit einigen Jahren regelmässig in den Park kommen, ist uns dieser Schritt mühelos gelungen. Anschliessend haben wir die grösseren Sprünge in den Blick genommen, wobei hier neu hinzukommt, dass die Sprünge eine Lücke aufweisen. Dies mag auf den ersten Blick etwas Angst machen, doch mit fortschreitender Zeit haben die Junioren diese Hürde genommen. Unser Highlight zeigte sich gegen Ende der Saison, wo die ersten Teilnehmer die grössten Sprünge sprangen. Dies macht uns als Konstrukteure des Bikeparks stolz, weil wir sehen, dass der Umbau der grössten Sprünge Anklang findet.

Das jährliche Fest im Park haben wir am 8. Oktober gefeiert. Anfangs noch mit schlechtem Wetter konfrontiert, wurde es gleichwohl ein Erfolg, weil die Mitglieder des Vereins tatkräftig den Park vorbereitet gemacht haben. Anschliessend war am Sonntag ebenfalls gutes Wetter und aus dem eintägigen Fest wurde ein Wochenende des Bikens. Im Mittelpunkt steht dabei der Fahrspass, die Aufrechterhaltung der Beziehungen zu anderen Bikeparks und das fröhliche Zusammensein. In diesem Jahr konnten wir nebst unseren Mitgliedern Fahrer aus Solothurn, Zürich, Jura, Waadt und Wallis begrüssen.

Die aktuelle Bike-Saison neigt sich langsam dem Ende zu... Es war aus unserer Sicht ein erfolgreiches Jahr, auch wegen des schönen Wetters und den wenigen Nieder-

schlägen. Nun planen wir langsam das nächste Jahr, wo wir ein grösseres Fest veranstalten wollen: Der Bikepark feiert sein 11-jähriges Jubiläum. Dies wollen wir mit einem Sommerfest und Live-Musik gebührend feiern. Informationen dazu werden auf der Webseite und den sozialen Medien folgen. Bis dahin begeben wir uns in die Wintersaison, in der wir den Bikepark mit der Schaufel weiter optimieren wollen.

Mit dem Sportverein «Bike Dudes Seeland» betreiben wir den Bikepark Büren. Wir verfolgen das Ziel den Park attraktiv zu gestalten, damit er viel benutzt werden kann. Im Bikepark finden sich Herausforderungen für Anfänger und Fortgeschrittene.

Unser Angebot

- **Unterhalt und Veränderung des Bikeparks**
- **Wöchentliche Trainings für Kinder ab 12 Jahren**
- **1-2 Veranstaltungen pro Jahr**

Der Bikepark ist frei zugänglich und die Saison dauert ungefähr von April bis Oktober. Einzig bei Nässe gilt ein Fahrverbot. Die grösseren Sprünge sind aus Sicherheitsgründen abgeschlossen. Wenn man sie fahren will, kann man mit uns Kontakt aufnehmen. Wir sind normalerweise am Donnerstagabend und am Wochenende vor Ort und geben dann gerne Auskunft und Tipps. Aktuelle Informationen finden sich auf unserer Internetseite (www.bikeparkbueren.ch), auf Instagram (@bikedudesseeland) oder auf Facebook (@Bikepark Büren an der Aare). Wir freuen uns über jedes neue Mitglied im Verein. Informationen dazu finden sich auf unserer Internetseite.

Andrea Zangger und Etienne Lenz





Markt in Büren an der Aare

Fotos: Marie-Anne Blatter

Am 10. September 2022 fand der diesjährige Herbstmarkt in Büren an der Aare statt. Sowohl für die Grossen wie auch für die Kleinen war etwas dabei. Es gab Stände mit Spielsachen, Kleider, Selbstgebasteltem, aber auch viele kulinarische Stände. Dieses Jahr war auch die Musikschule mit einem kunterbunten Programm dabei. Das Wetter meinte es gut mit den Bürener und Bürenerinnen und so konnte die heimische Bevölkerung, aber auch auswärtige Besucher und Besucherinnen über den abwechslungsreichen Markt schlendern.

Die Entstehung des Marktes reicht bis ins Jahr 1288 zurück. Damals bekam Büren das Stadtrecht und gleichzeitig auch das Marktrecht. Es wurde Handel mit Wein, Eisen, Stahl und Leintuch betrieben. Um die Jahrhundertwende kam dann noch der Viehhandel sowie der Getreidehandel dazu. Die Ländti war dabei ein wichtiger Umschlagplatz, da man die Ware auch auf dem Wasserweg transportieren konnte. Unter den Bögen an der Marktgasse waren die Markthallen.

Seit ca. 20 Jahren wird der Markt in seiner nun heutigen Form durchgeführt. Es findet jeweils ein Frühlingsmarkt, ein Herbstmarkt und ein Weihnachtsmarkt statt.

Das Marktgremium sorgt jeweils für den reibungslosen Ablauf des Marktes.

Marie-Anne Blatter

Ausflugstipps

AUSFLUGSTIPPS

für die ganze familie



«SCHLOUFE-TOUR» - RUND UMS HÄFTLI

Gemütliche Rundwanderung von Büren an der Aare zum Naturschutzgebiet Häftli und entlang der Alten Aare wieder zurück.

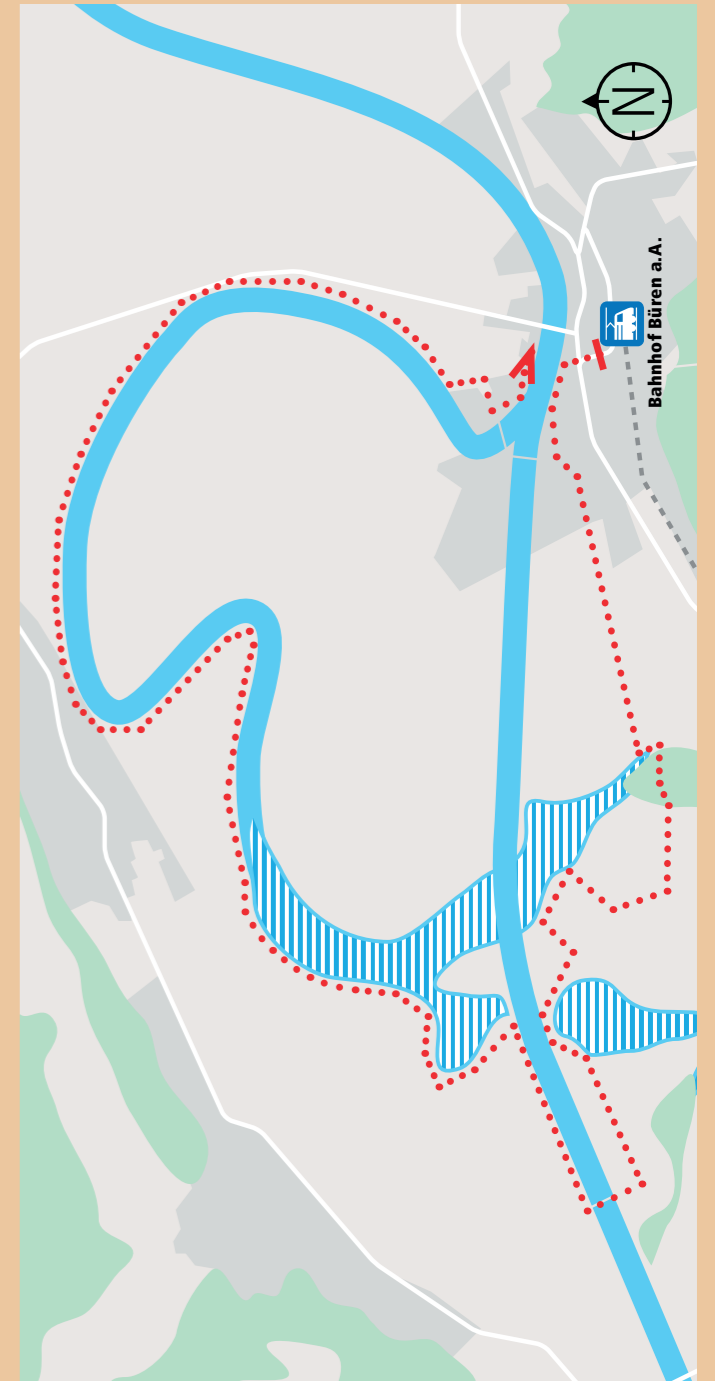
Ausgangspunkt ist das Schwimmbad Büren (zirka 10 bis 15 Minuten vom Bahnhof). Das Häftli ist ein Altwasserarm der Aare, der durch die Juragewässerkorrektur stillgelegt worden ist. Vom Beobachtungsturm aus kann man die auenartige Flusslandschaft, in welcher rund 200 Vogelarten und zahlreiche andere Tierarten gezählt wurden, sehr schön beobachten. Der Verlauf der Wanderung führt stets entlang der Alten Aare via Meinisberg zurück nach Büren an der Aare. Schöne Blicke auf die Jurakette begleiten diesen Abschnitt.

Wanderzeit: ca. 3 Stunden

Charakter: Leicht, viel Natur, viel Hartbelag.



büren an der aare
authentisch & lebendig



Tanzball Schule Büren a.A.

«Geplant für den 2. April 2020 - stattgefunden am 22. September 2022»

Vor dem überfallartigen Angriff des ominösen Virus wurde im Herbst 2019 ein Organisationskomitee mit jeweils zwei Vertreter*innen aus den Mittel- und Oberstufenklassen unter der Leitung von zwei Lehrerinnen zusammengestellt.

In diversen Sitzungen planten die Jugendlichen ihren eigenen Tanzball. Ressorts wie Essen, Dekoration, Barbetrieb und Aufsicht wurden auf die verschiedenen Klassen verteilt. Aus lebhaften Diskussionen resultierten grossartige Ideen.

Doch kurz vor seiner geplanten Durchführung am 2. April 2020 machte Corona auch diesem Anlass einen Strich durch die Rechnung.

Die Idee des ersten Tanzballs der Schule Büren a.A. blieb aber nicht nur in den Köpfen der Lehrerinnen, sondern auch in denen der Schüler*innen hängen. Aus diesem Grund wurde im April 2022 ein neues OK gegründet. Die Arbeiten wurden wieder aufgenommen. Die Schüler*innen gestalteten in den Klassen ein Bild für die Dekoration, die Songlisten wurden eruiert, Popcornmaschinen gesucht, Hotdogs bestellt und Drinks zusammengestellt. Auf keinen Fall durften natürlich eine Bar, eine Musikanlage und eine passende Beleuchtung fehlen. Dank tatkräftiger Unterstützung vom Hauswartteam, dem Beleuchtungs- und Musikfachmann und dem DJ konnten beinahe alle Wünsche der Schüler*innen realisiert

werden. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle auch an die grosszügigen Sponsoren: Bigler AG, Frauenverein, Kleiderbörse, Rolf Wälti, Ruti Beck und Spar.

Dem Motto «Black and White» entsprechend gekleidet, trafen die Schüler*innen am 22. September ab 18.30h in der Mehrzweckhalle ein. Die Musik und die Konsumation an der Bar gefiel, so dass sich aus der Mehrzweckhalle eine kleine «Festhütte» entwickelte. Zu jeder vollen Stunde tanzten die Schüler*innen einen Flashmob, den sie in den Wochen zuvor unter der Leitung einer 8.Klässlerin erlernen konnten.

Nach über 70 Songs, der Konsumation von 180 gemixten, alkoholfreien Drinks und weiteren Getränken und dem Verzehr von 196 Hotdogs verliessen um 22.30h die letzten Tänzer*innen ihren selbst organisierten Ball und kehrten zufrieden nach Hause zurück.

Bereits in den frühen Lektionen am darauffolgenden letzten Schultag vor den Ferien wurde über eine 2. Durchführung des Tanzballs diskutiert und die Schüler*innen sind sich einig:

«Es darf nicht der erste und letzte Tanzball gewesen sein!».

Chrige Basler



Foto: OK Rollschuldisco

Jugendtreff

3294JU Büren an der Aare

Der Jugendtreff hat diesen Sommer zum ersten Mal eine Rollschuhdisco durchgeführt. Der Anlass war ein voller Erfolg. Viele Jugendliche nutzen die Gelegenheit, um bei Musik und Discobeleuchtung auf dem Parkett ihre Runden zu drehen. Die bunten Rollschuhe konnten vor Ort ausgeliehen werden. Eine Bar mit Drinks und Snacks wurde von Jugendlichen der 8 und 9 Klasse betrieben die sich freiwillig gemeldet und vorgängig einen Bar Kurs bei der Jugendfachstelle im Rahmen der OKJA-Stunden absolviert hatten. Dank der grosszügigen Unterstützung durch diverse Bürener Firmen und Privatpersonen konnte der Anlass für die Jugendlichen gratis durchgeführt werden. Wir danken allen Spendern nochmals herzlich für die Unterstützung. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen hoffen wir auch nächstes Jahr wieder einen speziellen Anlass durchführen zu können.

Der reguläre Jugendtreff öffnet nach den Herbstferien wieder seine Türen. Er bietet den Jugendlichen einen geschützten Ort, wo sie während der kalten Jahreszeit sich treffen, spielen und zusammen sein können.

Für den Jugendtreff, Julia Maffeo



Geschichte der Fasnacht

Von der Entstehung des Nimmerselig...

1. Januar, 05.01 Uhr: Chesslete, Türmliwils eingefleischte Närrinnen und Narren begehen das «Büre-Nöijahr» und feiern damit die erste Fasnacht der Schweiz im neuen Jahr. Für zwei Tage wird die Ortschaft Büren an der Aare zu Türmliwil umbenannt. Sogar die offiziellen Ortseingangstafeln werden ausgetauscht. Es ist den Seeländern Ernst mit ihrem Fest. Schliesslich sind sie immer noch auf der Suche nach dem «Nimmerselig».

Im Jahr 1959 tauchte der sagenumwobene Nimmerselig am Büre-Nöijahr erstmals auf. Er wurde damals an der Chesslete gesucht und gejagt, anschliessend verhaftet und zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde dann am Abend des 2. Januar durch Verbrennen vollzogen. Im Gegensatz zum Böögg, den wir vom Zürcher Sechseläuten her kennen und von der Fasnacht in Grenchen oder Solothurn und der symbolisch für den Winter steht, steckt hinter dem Nimmerselig eine historische Figur: Der Nimmerselig war ein Brandstifter, der versuchte, das Städtchen anzuzünden. Weil er nie verhaftet werden konnte, wurde er in Abwesenheit dazu verurteilt «nie selig» zu werden.

In den Blättern für bernische Geschichte aus dem Jahr 1925 steht in einem Artikel von Dr. A. Zesiger über den roten Hahn in Büren folgendes:

«... Die früheste Kunde überliefert der Chronist Konrad Justinger, der bei Anlass der Eroberung von Büren Anno 1388 berichtet: «Dasselbe Büren ward vorhin by zwey Jahren verbrennt und angestossen von einem der hiess Nimmersälig; wer ihm das befohlen hatte, das weiss der wol».

Zesiger vermerkt, dass diese Tat im Zusammenhang mit dem damals gerade ausbrechenden vierten Freiburgerkrieg gestanden haben könnte, der vom 11. August 1386 bis zum 1. April 1393 das Seeland und Mittelland verheerte.

Nach der morgendlichen Chesslete um 05.01 Uhr geht es um 14.31 Uhr weiter mit dem Umzug; das darauffolgende Maskentreiben zieht sich bis in die frühen Morgenstunden des 2. Januar. Am Berchtoldstag wird dann um 18.01 der Nimmerselig verbrannt. Anschliessend findet bis nach Mitternacht ein weiteres Maskentreiben statt. Schliesslich werden am 3. Januar um 01.15 Uhr die schönsten Masken prämiert. Wahrlich ein intensiver Start ins neue Jahr.

..bis zur Gründung der Türmliwilerzunft

Am 3. März 1978, am Namenstag der Kunigunde, trafen sich also 32 interessierte Personen, darunter Fred Steiner als Vertreter der Vereinigung für Heimatpflege, im Restaurant Löwen, um die Türmliwilerzunft ins Leben zu rufen. Als Gründungspräsident amtierte Max Gribi.

Als Zweck des Vereins wurde die Erhaltung, Pflege und Förderung der traditionellen Fastnachtsbräuche am Neujahrs- und Bärzelstag sowie die Pflege der Geselligkeit beschlossen. Man beschränkte sich darauf, einen aus drei Personen bestehenden Zunftrat mit Zunftmeister, Säckelmeister und Zunftsreiber zu bestellen.

Max Gribi schenkte der jungen Zunft ein Buch, in welchem alle wichtigen Stationen des Vereins festgehalten werden sollten. Der erste Eintrag in diesem Buch ist vom unvergessenen **Ernst Rätz:**

«Man hat am Tag der Kunigunden sich hier im Löien eingefunden und fand, als man beraten tat, dies sei der Tag der guten Tat.»

Man hat beschlossen in der Tat, dass man die guten Taten tat. So ward am Tag der Kunigunden die Türmliwilerzunft erfunden.»

Jürg Suter, www.tuermliwilerzunft.ch

Agenda

Oktober

27. – 30. Oktober 2022

Herbstmesse Büren an der Aare
Sportcenter

30. Oktober 2022, 15.00 – 16.00 Uhr

Badewannenpiraten – «Ä Hampfele Chinderlieder...»
Kellertheater Lindenhof

November

2. November 2022, 9.00 – 11.00 Uhr

Krabbukafi
Reformiertes Kirchgemeindehaus

4. November 2022, 17.00 – 22.00 Uhr

Abendverkauf im Lichtermeer
Stedtli

5. November 2022, 10.00 – 11.00 Uhr

Geschichten erzählen
Bibliothek

8. November 2022, 18.00 – 22.00 Uhr

Vollmondbar
Vor der Artis-Galerie beim Brunnen

12. November 2022, 20.00 – 22.00 Uhr

«Il Disastro» – Nina Dimitri & Silvana Gargiulo
Kellertheater Lindenhof

16. November 2022, 9.00 – 11.00 Uhr

Krabbukafi
Reformiertes Kirchgemeindehaus

18. – 20. November 2022

Abendunterhaltung
Sporthalle

22. November 2022, 20.00 – 22.00 Uhr

Ordentliche Gemeindeversammlung
Rathaus

26. November 2022, 20.00 – 22.00 Uhr

Lara Stoll – Art Poetry-Slam
Kellertheater Lindenhof

27. November 2022, 18.00 – 20.00 Uhr

Concerto
Reformierte Kirche

Dezember

3. Dezember 2022, 10.00 – 11.00 Uhr

Geschichten erzählen
Bibliothek

4. Dezember 2022, 11.00 – 18.30 Uhr

Weihnachtsmarkt & Sonntagsverkauf
Stedtli

7. Dezember 2022, 9.00 – 11.00 Uhr

Krabbukafi
Reformiertes Kirchgemeindehaus

8. Dezember 2022, 18.00 – 22.00 Uhr

Vollmondbar
Vor der Artis-Galerie beim Brunnen

12. Dezember 2022, 20.00 – 22.00 Uhr

Burgergemeindeversammlung
Rathaus

21. Dezember 2022, 9.00 – 11.00 Uhr

Krabbukafi
Reformiertes Kirchgemeindehaus

31. Dezember 2022, 10.30 – 13.30 Uhr

Burgersilvester im Rathaussaal
Rathaus

1 – 3 Januar 2023

Büre Nöijahr
Stedtli

